

## Papilio® stärkt die Resilienz

Die **ASB-IntegrationsKitas „Bummi“** und **„Sonnenland“** sind seit 2021 zertifizierte Papilio®-Kitas. Alle Kinder von 0 bis Schuleintritt werden von ErzieherInnen betreut, die besonders geschult sind. Das zeigt sich in der Kommunikation mit den Kindern, in ihrer Haltung und im entwicklungsfördernden Erziehverhalten (efEV), welches sie auch regelmäßig für sich dokumentieren. Sie unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung durch gezielte Maßnahmen.



Da ist zum einen der *Spielzeug-macht Ferientag* (SMFT), an dem jede Woche das soziale Spiel ohne klassisches Spielzeug im Vordergrund steht. Die ErzieherInnen geben den Kindern ein unmittelbares Feedback über positives erlebtes Verhalten, um dieses so zu stärken. Durch *„Paula und die Kistenkobolde“* setzen sich die Kinder mit den Grundgefühlen Freude, Trauer, Angst und Wut auseinander, lernen sie besser erkennen (bei sich und anderen), akzeptieren und lernen angemessene Handlungsmuster im Umgang mit ihnen. Im *Meins-Deins-Unser-Spiel*

(MDUS) unterstützen sich die Kinder gegenseitig im Einhalten sozialer Regeln und damit im gruppenförderlichen Verhalten.

Und auch die Eltern bleiben nicht außen vor. In Elternabenden, Newslettern und dem Papilio®-Elternclub erfahren sie über Inhalte und Hintergründe des Programms und üben selbst das entwicklungsfördernde Verhalten z.B. beim richtigen Loben, dem Aufstellen von Familienregeln und dem Umgang mit den Gefühlen ihrer Kinder.

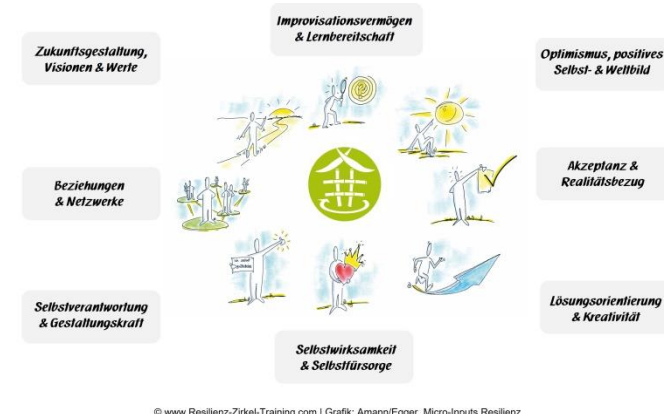
Was ist nun **Resilienz** und wie hängt Sie mit **Papilio®** zusammen? Und wo liegt die Bedeutung für unsere Kinder?

*Resilienz beschreibt die Toleranz eines Systems gegenüber Störungen.  
Bei Menschen beschreibt Resilienz die Fähigkeit zur Prophylaxe, zum Umgang mit und zur Bewältigung von Krisen.*

In den letzten Jahrzehnten ist unter der Leitung von Ella Gabriele Amann grundlegend geforscht worden. Das von ihr entwickelte **Bambus-Prinzip®** und der Resilienz-Zirkel mit seinen **8 Lern- und Entwicklungsfeldern** bilden einen fundierten Rahmen für die Arbeit und

die Stärkung von Resilienz auf der persönlichen und organisationalen Ebene im Umgang mit dem Einzelnen und auch Gruppen (z.B. Familien oder Teams).

Schaut man auf das RZT® (Resilienz-Zirkel-Training) und hat dabei Papilio® im Fokus, lassen sich ganz offensichtliche Verbindungen der Papilio®-Maßnahmen mit den 8 Lern- und Entwicklungsfeldern ziehen.



### 1. **Beziehungen & Netzwerke**



Vom ersten Tag der Kita an sind Bindungsaufbau und Feinfühligkeit ein grundlegendes Ziel der Papilio®-ErzieherIn. Sie achtet auf Nähe

und Distanz und Gefühlsäußerungen der Kinder und baut so eine tragfähige Beziehung zum Kind auf. Der SMFT fördert das soziale Spiel der Kinder, sie müssen Rollen und Settings verabreden und festigen so ihre Kontakte in der Gruppe. Im MDUS unterstützen sie sich in der Einhaltung von Regeln und erarbeiten sich so gemeinsame Erfolge.

## 2. **Selbstverantwortung und Gestaltungskraft**



Durch das efEV ist das Ziel der ErzieherIn immer darauf gerichtet, dem Kind das Lernen aus seinem Handeln zu ermöglichen, Konsequenzen zu ziehen selbstwirksam zu sein (wenn ich meinem Freund helfe, erhalte ich positives Feedback, wenn meine Kindergruppe schneller fertig ist, weil ich meine Schuhe gleich angezogen habe oder dem anderen beim Reißverschluss geholfen habe, bleibt genug Zeit, um auf den Abenteuerspielplatz außerhalb der Kita zu gehen). Die Kinder gestalten in ihrem Rahmen den Alltag mit.

## 3. **Selbstwirksamkeit und Selbstfürsorge**

Die Einführung der Kistenkoblode



(Freudibold – Freude, Heulibold – Trauer, Bibberbold – Angst, Zornibold – Wut) gibt den Gefühlen, die

jeder auf ganz natürliche Weise hat, einen Namen und die Kinder lernen zu erkennen, woran man sie wahrnimmt. Und (ganz wichtig): wie gehe ich damit um. Ich brauche jetzt gerade etwas Ruhe, mein Kuschtier und vielleicht auch die Zuwendung meiner ErzieherIn, weil ich so traurig bin / Stopp: bis hier und nicht weiter, denn dein Spiel ist mir zu wild und macht mir Angst. /Ich muss jetzt ganz dringend eine Runde über den Spielplatz rennen oder den Fußball ganz oft ins Tor kicken, weil meine Wut raus muss. Danach geht es mir meist besser und ich spiele gern wieder mit dir.

## 4. **Lösungsorientierung und Kreativität**



Jedes Spiel eines Kindes (das ist schließlich seine tägliche Hauptaufgabe) fördert die Weiterentwicklung

dieses Kompetenzfeldes. Das gilt besonders im SMFT. Wenn wir Mutter–Vater-Kind spielen und 2 Kinder möchten der Vater sein, dann braucht es eine kreative Lösung. Es ist jedes Mal faszinierend, diesen Prozess zu beobachten. Da kann der Bruder oder der Onkel eingeführt werden, es gibt eben 2 Väter oder nach einer Zeit wird getauscht. Und manchmal wird das ganze Spiel auf den Kopf gestellt. Die Kreativität wird hier herausgefordert.

## 5. **Akzeptanz und Realitätsbezug**



Sowohl bei den Kistenkobloden als auch beim efEV oder dem

feinfühligem Verhalten, schon im Krippenbereich, schaut die ErzieherIn genau auf das einzelne Kind mit seinem individuellen Temperament und seinem ganz eigenen Tempo. Sie spiegelt dem Kind: ich sehe dich, so wie du bist und so bist du gut. Jeder kann Dinge gut und niemand kann alles. Das Verhalten der Erwachsenen ist für die Kinder Vorbild.

## 6. **Optimismus und positives Selbstbild**



Im MDUS ist es die Aufgabe von Kindern, in

einer kleinen Gruppe soziale Regeln zu üben. Die ErzieherIn schafft das Setting und stellt Aufgaben, die erreichbar sind. Der Stolz der Kinder, wenn sie eine Aufgabe gemeistert haben, trägt zu einem positiven Selbstbild bei. Wenn ich/wir das geschafft habe(n), schaffe(n) ich/wir auch die nächste Aufgabe!

### 7. **Improvisationsvermögen und Lernbereitschaft**



Jedes gesunde Kind ist lernbereit. Anders würde es nicht krabbeln, laufen, sprechen oder Roller fahren lernen. Papilio®-ErzieherInnen schaffen durch ihre zugewandte Kommunikation, angemessenes Loben, verständliche, mit den Kindern vereinbarte Regeln einen Rahmen, in dem Kinder sich ausprobieren können. Sie ermutigen durch positives Feedback, feiern mit den Kindern Erfolge und würdigen kreative Lösungsideen. Im Einführungsprozess der Kistenkugel suchen die Kinder nach Ideen, wie zum Beispiel der Zornibold mit seiner Wut umgehen kann. Da kommen von Gruppe zu

Gruppe ganz unterschiedliche Ideen zusammen. Manche werden auch von den Kindern ausprobiert und dann wieder verworfen. Die Papilio®-ErzieherIn ist bereit, diesen Lernprozess der Kinder zu begleiten und nicht gleich zu werten.

### 8. **Zukunftsgestaltung, Visionen & Werte**



Mit Papilio® vertreten und leben die teilnehmenden Kitas einen ganzen Wertekanon. Der Respekt gegenüber jedem einzelnen Kind, das Vertrauen in seine Fähigkeit, sich weiterzuentwickeln und in seinem Tempo Erfahrungen zu sammeln und daraus zu lernen. Dem großen Ziel der Sucht- und Gewaltprävention folgt Papilio® dadurch, dass Kinder in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden, positiv und selbstbestimmt ins Leben gehen, weil sie in sich und andere vertrauen. Papilio® stärkt sie in ihrer Fähigkeit, Krisen, die auf sie zukommen resilient zu bewältigen.

Das Papilio®-Programm ist wissenschaftlich fundiert und begleitet. Die Universitäten

Augsburg, Bremen, die FAU Erlangen – Nürnberg, die Freie Universität Berlin und andere haben dazu beigetragen. Sie begründen das Programm aus entwicklungs-wissenschaftlicher, pädagogischer und psychologischer Sicht.

Und nun schauen wir auch noch aus dem Blickwinkel der **Resilienz**. Jede einzelne Papilio®-Maßnahme lässt sich so, wie die oben genannte Beispiele dem **Resilienz-Zirkel** von Ella Gabriele Amann zuordnen. Man kommt zu dem Schluss, Papilio® ist angewandtes RZT® (Resilienz-Zirkel-Training).

Kein Wunder, dass es so wirksam ist.

Außerdem bestärkt es uns in der Überzeugung, dass wir uns Papilio® nicht mehr aus unseren ASB-Kitas wegdenken können. Wir werden es als Grundhaltung bewahren und jedes weitere Projekt, jede Ausrichtung oder Spezialisierung muss mit Papilio® vereinbar sein.

*Rita Kunath*

Einrichtungsleiterin  
der ASB-IntegrationsKita „Bummi“ und  
Resilienz-Facilitator  
19.06.2023